



Der Senator für Bildung

Bremen

Kurse im Sekundarbereich II

- Neugestaltete gymnasiale Oberstufe -

Gemeinschaftskunde

003

Stand: April 1976

Georg-Eckert-Institut BS78



1 241 802 1

Z-V HB
S-10 (1976) 3

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung
Braunschweig
-Bibliothek-

SB 5876

Gemeinschaftskunde

Kursübersicht (Stand April 1976)

GKD	001 / WIR	GK	Grundfragen des Wirtschaftens	(Bamberger/Keunecke)
GKD	002 / WIR	GK	Vermögensverteilung/Vermögenspolitik	(dto.)
GKD	003 / SOZ	GK	Schule/Staat/Gesellschaft	(Dr. Reinecke/Emminghaus)
GKD	004 / GES	GK	Interdependenz von Wirtschaftsweise und gesellsch. polit. Ordnung in der Geschichte	(Dr. Heuer/Köhler)
GKD	005 / GES	GK	Bedingungen, Motive und Formen internationaler Beziehungen	(dto.)
GKD	006 / GES	GK	Herrschaft, ihre Begrenzung und Kontrolle	(dto.)
GKD	007 / GEG	GK	Grundfragen der staatlichen Landesplanung	(Dr. Hoffmann/Koziel)
GKD	008 / GEG	GK	Raumordnung	(dto.)
GKD	009 / GEG	GK	Standorte und Strukturwandel	(dto.)
GKD	010 / GEG	GK		Fehl ← Nr.
GKD	011 / POL	GK	Das Bonner Grundgesetz 1949 - 1973	(Emminghaus/Dr. Reinecke)
GKD	012 / POL	GK	Gerechtigkeit und Rechtssicherheit	(dto.)
GKD	013 / POL	GK	Bundesrepublik Deutschland in der Entwicklung des Ost-West Verhältnisses	(dto.)
GKD	014 / POL	GK	Einführung in die Marx'sche Theorie	(dto.)

Kursleiste

1.176	Ausbildungsgang	Ausbildungsort	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Gymnasium - studienbezogen	Gymnasium	Einführungsphase 11,1	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkt Soziologie	3	GKD 003 SOZ

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1.	<u>Die gesellschaftliche Funktion des Bildungswesens</u>	27	-----	Grundkurs:		KMK-V zur Neugest. d. gymn. Oberst. v.7.7.'72	
1.1.	Motivation und Einführung			Schwerpunkt			
1.2.	Berufsqualifikation im Spannungsfeld individueller Wünsche und Erfordernissen der Gesellschaft		SCHULE -	SOZIOLOGIE			
1.3.	Tradierung gesellschaftlicher Normen (und Zustände und Sozialisation)		STAAT -				
1.4.	Zuweisung von Lebenschancen		GESELLSCHAFT				
2.	<u>Schule und Staat</u>	14	-----			Richtlinien f.d. Organisations d. neug. gymn. O. im Lande Bremen vom 1.11.75	
2.1.	Rechtliche Grundlagen des Verhältnisses von Schule und Staat in der BRD						
2.2.	Schule als Teil der Exekutive.						
2.3.	Schule und Demokratie						
3.	<u>Schule als personelles System</u>	3 oder mehr					
4.	<u>Alternativen</u>	3				KMK-V Einheitl. Prüfungs- anforder. in der Abiturpr. Gemein- schaftsk. vom 27.6.75	Für die Durchführung dieses Kurses sind die im Literaturverzeichnis angegebenen Bücher zu empfehlen (Lernbuch und Handapparat für Schüler).

Als Klassensatz:

Schmiederer, Rolf: Schule und Gesellschaft II
(Modelle für den polit. und sozialw. Unterricht Bd. 26)
Frankfurt/Köln (eva) 1974

Als Einzelexemplare (Handapparat für die Kursteilnehmer)

Altvater, Elmar; Huisken, Freerk. Materialien zur politischen
Ökonomie des Ausbildungssektors. Erlangen 1971

Baethge, Martin. Ausbildung und Herrschaft. Unternehmerinteressen
in der Bildungspolitik. 5. Aufl. Frankfurt/Main (eva)
1973

Beck, Johannes ; u.a. Erziehung in der Klassengesellschaft.
München (List TB 1661) 1970

Begabung und Lernen. Hrg. Roth, Heinrich. 8. Auflage
Stuttgart (Klett) 1974

Combe, Arno: Kritik der Lehrerrolle. München (List TB 1662)
1971

Dahrendorf, Ralf. Arbeiterkinder an deutschen Universitäten.
Tübingen (Mohr) 1965

Dahrendorf, Ralf. Homo Sociologicus. Köln, Opladen (Westdeut-
scher Verlag) 14. Aufl. 1974

Deutscher Bildungsrat. Die Bildungskommission. Bericht '75
Entwicklungen im Bildungswesen. Bonn 1975

Deutscher Bildungsrat. Empfehlungen der Bildungskommission.
Zur Förderung Praxisnaher Curriculumentwicklung.
Bonn 1974

Gamm, Hans-Jochen. Kritische Schule. Eine Streitschrift für die
Emanzipation von Lehrern und Schülern. München (List)
1970

Gottschalch, Wilfried: Soziologie der politischen Bildung.
3. Aufl. (eva) Frankfurt 1972

Hartfiel, Günter; Holm, Kurt: Bildung und Erziehung in der
Industriegesellschaft. Opladen (Westdeutscher Verlag,
UTB 47) 1973

Hitpass, Josef: Zwischenbilanz der Bildungsreform, Bottrop 1973

Illich, Ivan. entschulung der gesellschaft rororo 6828
1973

Innovation im Schulalltag hg. Charlton, Dauber u.a. rororo
6917 , 1975

Klose, Hans-Ulrich. Die Unregierbarkeit der Städte. aus poli-
tik und zeitgeschichte (beilage zum parlament)
B 41/75

Kuhlmann, C. Schulreform und Gesellschaft in der Bundesrepublik
Deutschland, 1946-1966, Stuttgart (Klett) 1970

Meier, Artur: Soziologie des Bildungswesens. Eine Einführung
Köln (Pahl-Rugenstein Verlag, Lizenzausgabe aus der
DDR) 1974

Neill, A.S. Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung
rororo 6707 , 1969 ff

- Picht, Georg: Die deutsche Bildungskatastrophe. Olten und Freiburg 1. Br. 1964
- Politische Bildung. Jg. 6, Heft 2, 1973 (Schule als Feld sozialen Lernens.) Stuttgart (Klett)
- Raschert, J. u.a., Bildung
In: E. Callies u.a., Sozialwissenschaft für die Schule. Stuttgart (Klett) 1974
- Schelsky, Helmut: Schule und Erziehung in der industriellen Gesellschaft. Würzburg (Weltbild und Erziehung Bd.6) 1967
- Schmiederer, Rolf. Schule und Gesellschaft Bd. I. (Modelle für den pol. und sozialw. Unterricht Nr. 25) Frankfurt (eva) 1973
- Schule und Gesellschaft (Hrg. von Lemberg; Lemberg, Bauer, Klaus-Roeder) Darmstadt (Wiss Buchges.) 1971
- Theorie der Schule. Versuch einer Grundlegung. Akad. Verlagsges. Frankfurt 1968 (Herausgeber: Hermann Röhrs)
- Vilmar, Fritz: Strategien der Demokratisierung. Band I und II Samml. Luchterhand 53 und 115. Darmstadt, Neuwied 1973
- Wie links dürfen Lehrer sein. Frister, Erich u.a. roro aktuell 1555
- Zimmer, Dieter E. Der Streit um die Intelligenz. Reihe Hanser 192, München, Wien 1975
- Zur Theorie der Schule (hg. von Peter Fürstenau), Weinheim, Basel (Beltz-Verlag, Veröffentlichungen des Pädagogischen Zentrums) 2. Aufl. 1972
- Demokratie in der Schule . Zusammengestellt von Friedrich Meyer Aktuelle Dokumente de Gruyter. Berlin, New York 1973

1.1.19	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema		Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	SoZ
	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkt Soziologie	Schule - Staat - Gesellschaft	1. Die gesellschaftliche Funktion des Bildungswesens	ca 7 Stunden	Gymnasium	Grundkurs 11,1 (Einführungsphase)	GKD 003 .1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
<p>1.1. Motivation und Einführung</p> <p>Die Schüler sollen einen Einblick in die Thematik des ersten Kursteils bekommen und erfahren, was von ihnen arbeitsmäßig erwartet wird.</p> <p>Inhaltlich muß die Einführung zur Frage nach der Funktion des Bildungswesens überleiten.</p> <p>Erziehung hat zwei getrennt auftretende Zielpunkte, sie ist einerseits Funktion der Gesellschaft und will der Gemeinschaft Leistungskraft verschaffen, andererseits sucht sie eine die Individuen befriedigende Entwicklung der einzelnen zu fördern. (Dilthey)</p>	<p>Einblick in die geschichtliche Bedingtheit des Bildungswesens</p> <p>Einblick in die gesellschaftliche Funktion des Bildungswesens</p> <p>Einblick in die Bedeutung des Bildungswesens für das Individuum</p> <p>Einblick in den Humboldt-Stüvernschen Gesamt-schulplan von 1807.</p>	<p>Texte genau lesen belegen protokollieren</p> <p>Untersuchen von Informationen auf parteilich gefärbte Inhalte</p> <p>Üben von Diskussionen</p> <p>Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Meinungen</p>	<p>Funktion des Bildungswesens</p> <p>Qualifikation für den Beruf</p> <p>Sozialisation</p> <p>Zuteilungsin-stanz für Lebenschancen</p>	<p>Gesamtverzeichnis der herangezogenen Literatur (Kursapparat) : siehe Anlage</p> <p>Kursbegleitend: Schmiederer, Rolf: Schule und Gesellschaft Bd II (eva Modelle Nr. 26) Frankfurt 1974</p> <p>Beck, Johannes: Teilen und Herrschen. In: Päd. extra Jg. 1 1973 S. 8 - 11 T 1</p> <p>Schmiederer II S. 24 f und/oder Baethge, Martin: Aus-bildung und Herrschaft 5. Auflage Frankfurt 1970 S. 85 ff T 2</p> <p>Hartfiel , Günter; Holm Kurt. Bildung und Er-ziehung in der Indu-striegesellschaft. Opladen (UTB 47) 1973 S. 10</p> <p>Robinsohn, S.B. u.a., Schulreform im gesell-schaftlichen Prozeß, Bd. I und II Stuttgart 1970 und 1975</p>	<p>Vorgeschlagen wird ein vierschrittiges Vorgehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Allgemeine organisatorische Fragen. Hinweis auf bestimmte Arbeitsweisen und -anforderungen (Referate, Mitschriften, Zusammenfassungen, Hausaufgaben, Leistungskontrollen u.a.m.) 2) Diskussion eines Textes, Falles, Films zur Motivation (hier Beck, T 1). Auswertung und Ausweitung (hier: Rechenerfertigkeit als wichtigste Berufsqualifikation für viele Berufe vor Erfindung der Rechenmaschine, notwendige Unterrichts-reform nach Erfindung der Taschenrechner, Problem Mengenlehre) 3) Die persönlichen Erwartungen der Schüler an ihren Schulbesuch werden konfrontiert mit einem Text über die gesellschaftliche Funktion des Bildungswesens. Daraus ergeben sich dann Abgrenzung und Einteilung der folgenden Kursphase. 4) Spezielle Arbeitsaufträge und -techniken erläutern, z.B. belegen, zitieren, Form der Referate (sinnvoll wäre eine Begrenzung auf 10 Minuten, jeder sollte ein solches Referat halten, Kernproblem ist die Vermittlung der Referate an die Gesamtgruppe. Die Schüler sollten mit dem Referat wichtige Thesen, Arbeitsunterlagen wie Zahlen, inhaltliche Aussagen auf Matritze schreiben, Vervielfältigung dient der besseren Aufnahme des Referats durch die Mitschüler). Protokoll (gelegentlich zur Übung für alle oder abwechselnd für jede Stunde ein- oder zwei Schüler.)

1180	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	Soz	
	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkt Sociologie	Schule - Staat - Gesellschaft	1. Die gesellschaftliche Funktion des Bildungs- wesens	ca 6 Stunden	Gymnasium	Grundkurs 11,1 + (Einführungsphase)	GKD 003 .1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
1.2. Berufsqualifikation im Spannungsfeld individueller Wünsche und Erfordernisse der Gesellschaft	<p>Erkennen, daß eine Beziehung zwischen zukünftiger Wirtschaftsentwicklung und der Ausbildung geeigneten Nachwuchses besteht.</p> <p>Erkennen, daß Widersprüche zwischen den Wünschen einzelner und den gesellschaftlichen Erfordernissen und Möglichkeiten bestehen und früher bestanden haben.</p> <p>Erkennen, daß Ausbildungsgänge nur bedingt planbar sind.</p> <p>Einsicht, daß Bildungsplanung von Interessen bestimmt wird.</p>	<p>Genau lesen protokollisieren</p> <p>Interpretieren von Informationsgehalten</p> <p>Umgang mit Kurzreferat, Thesen, Zusammenfassung, Statistiken</p> <p>Üben von Diskussionen</p> <p>Kennen von und Umgehen mit Formen der Aufnahme von Informationen</p> <p>- zuhören, fragen, notieren</p> <p>- Teil- und Gesamtergebnisse formulieren</p> <p>Die entscheidenden Gesichtspunkte eines Problems oder einer These erkennen</p> <p>Verbalisieren von Statistiken</p>	<p>Bildungskrise -katastrophe</p> <p>Bildungsniveau Abiturientenquote</p> <p>freie Wahl von Ausbildungsstätte und Beruf (staatliche) Berufslenkung</p> <p>Primär-, Sekundär- und Tertiärbereich</p> <p>Berufsmobilität</p> <p>Qualifikationsstruktur</p> <p>Curriculum</p> <p>Bildungspolitik</p> <p>Leistungsorientierte und verhaltensorientierte Forderungen an das Bildungswesen</p> <p>Identifikation und Qualifikation</p>	<p>Meier, Artur. Soziologie des Bildungswesens Köln 1974 (Lizenzausgabe aus der DDR) S. 27 f und S. 111 -121</p> <p>GG Artikel 12 DDR Verfassung Artikel 17, 25/1 und 26/1 T 3</p> <p>Schmiederer II S. 93 (M 43)</p> <p>Picht, Georg: Die Deutsche Bildungskatastrophe. Olten und Freiburg 1974 S. 17 - 53 R 1</p> <p>Theorie der Schule, herausg. von Hermann Röhrs. Frankfurt 1968 S. 303 f und S. 369 T 4</p> <p>Deutscher Bildungsrat, Die Bildungskommission Bericht '75, Bonn 1975 S. 240 - 262 R 2</p> <p>Schmiederer II S. 92f</p> <p>Baethge, Martin. Ausbildung und Herrschaft a.a.O. S. 189 - 190 T 5</p> <p>Altvater, Elmar; Huisken, Freerk: Materialien zur politischen Ökonomie Ausbildungssektors Erlangen 1973 S.396ff T 6</p>	<p>Mögliches Vorgehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Kurzreferat zum Thema Bildungskrise, Vergleich mit heutigen Problemen (Lehrerschwemme, Numerus Clausus) 2) Die Frage der notwendigen Lenkung Jugendlicher in bestimmte Berufssparten läßt sich erhellen durch einen Vergleich der DDR-Verfassung mit dem GG und/oder durch die Interpretation des Textes M 43 bei Schmiederer. 3) Die Möglichkeit von Bildungsplanung. Ausgangspunkt könnte eine Interpretation von Statistiken zur Berufsentwicklung sein. Textanalysen würden allgemeine Tendenzen aufzeigen und Schlüsse für die Gestaltung des Bildungswesens ermöglichen. Texte zur Aufweisung von Einflüssen der Industrie und deren Interessen leiten zum nächsten Unterrichtsabschnitt über. <p>Baethge, Ausbildung.... a.a.O. S. 50 - 66 R 3</p>

Themenleiste

1.181	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	Soz	
	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkt Soziologie	Schule - Staat - Gesellschaft	1. Die gesellschaftliche Funktion des Bildungs- wesens	ca 6 Stunden	Gymnasium	Grundkurs 11,1 (Einführungsphase)	GKD 003 .1

Seite 3

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
<p>1.3. Tradierung gesellschaftlicher Normen und Zustände und Sozialisation</p> <p>Erziehung als eine "zielgerichtete Herbeiführung oder Beeinflussung von Aneignungsprozessen, die auf die Übernahme in der Vergangenheit vergegenständlichter Wesenskräfte der Gesellschaft - sozialer Beziehungen... ebenso wie der gesamten materiellen und ideellen Kultur abzielen..." (Tradierungsfunktion) (Meier a.a.O. S. 31), durch die der zunächst nur 'biologisch' geborene und darum zunächst 'leere' Mensch allmählich zur 'soziokulturellen Persönlichkeit' seiner Gesellschaft wird...." (Hartfiel a.a.O. S.25 (Sozialisation)).</p>	<p>Kenntnisse über die Organisation der Gesellschaft und die Bewußtseinsstruktur des Menschen</p> <p>Einsicht in den sich weitgehend unbewußt vollziehenden Sozialisationsprozess und in die Möglichkeiten der Erziehung</p> <p>Einsicht, daß jeder von der Sozialisation betroffen ist</p> <p>Erkennen, daß Erziehungsabläufe politisch gestaltbar sind</p> <p>Erkennen, daß Erziehung mit anderen gesellschaftlichen Bereichen verflochten ist.</p> <p>Erkennen, daß sich Bildungspolitik in Konflikten vollzieht.</p>	<p>wie Seite 2</p>	<p>Tradierungsfunktion</p> <p>Durchsetzung von Wertvorstellungen</p> <p>Systemüberwindung/Schule als Schrittmacher der Zukunft</p> <p>Emanzipation</p> <p>Sozialisation</p> <p>Sozialisationsprozeß</p> <p>Verinnerlichung</p> <p>Sozialcharakter</p> <p>psychische</p> <p>Struktur der Gesellschaft</p> <p>Sozialisationsinstanz</p> <p>Sozialisationsbedingungen</p> <p>statische/dynamische Gesellschaft</p> <p>Funktionsverlust der Familie</p> <p>Sozialisation und Erziehung</p> <p>primäre / sekundäre Sozialisation</p>	<p>Klose, Werner. Drucksachen - Drecksachen. In: Die Zeit, Nr. 3 vom 10. 1. 75 S. 17 - 18 T 7</p> <p>Erziehung zum Klassenkampf. o.V. Aus: Junge Wirtschaft 22. Jg. H. 12 Dez. 1974 S. 8 T 8</p> <p>Gamm, H.J. Kritische Schule. München 1970 S. 173 f T 9</p> <p>Schmiederer II S. 90 ff</p> <p>DDR-Verfassung Artikel 26 und Meier, Soziologie a.a.O. S. 37 f oder S. 138 oder S. 146 T 10</p> <p>innovation im schulalltag (Charlton, Dauber u.a.) rororo 6917, 1975 T 11 (S. 91-92)</p> <p>Der KM des Landes NRW Richtlinien für den pol. Unterricht 1973 S. 7f T 12</p> <p>Brem. Landesverf. Art.26</p> <p>Schmiederer a.a.O. II S. 29 ff</p> <p>Theorie der Schule a.a.O. S. 291 - 313 R 4</p> <p>Schule und Gesellschaft (Lemberg, Bauer u.a.) Darmstadt 1971 S. 81-85 R. 5</p> <p>Hartfiel „Holm. Bildung und Erziehung a.a.O. S. 25 f T 13</p> <p>Gottschalch, W. Soziologie der pol. Bildung. 2. Aufl. Frankfurt 1970 S. 66f u. 102 f T 14</p> <p>Kuhlmann, C., Schulreform und Gesellschaft in den BRD, 1946-66</p>	<p>Als Einstieg in den Unterrichtsabschnitt sollten dem Schüler zwei oder drei Texte zur Diskussion gegeben werden, in denen der Anspruch der Gesellschaft gegenüber der Schule deutlich wird, über die berufliche Qualifikation hinaus erzieherisch im Sinne einer umfassenden Verinnerlichung der geltenden Normen und Werte durch den Schüler tätig zu werden. Zur Auswahl stehen als Beispiele T 7 - T 12. Es sollten nicht mehr als zwei Stunden verwendet werden.</p> <p>Durch Schmiederer II S. 29 ff und/oder weitere Texte und zwei Kurzreferate (R 4 und R 5) wäre dann die Sozialisationsaufgabe der Schule zu erhellen und von anderen Sozialisationsinstanzen abzugrenzen T 13, 14</p> <p>Dabei müßten auch die Grenzen schulischer Sozialisationsmöglichkeiten herausgearbeitet werden.</p>

Themenleiste

7

1.182	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	Soz
	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkt Soziologie	Schule - Staat - Gesellschaft 1. Die gesellschaftliche Funktion des Bildungs- wesens	ca 8 Stunden	Gymnasium	Grundkurs 11,1 (Einführungsphase)	GKD 003 .1

Seite 4

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
1.4. Zuweisung von Lebenschancen	<p>Kenntnis der Argumentation Schelskys bzgl. der Schule als erster zentralen sozialen Dirigierungsstelle</p> <p>Kenntnis der von Schelsky genannten Nachteile aus dieser Funktion</p> <p>Kenntnis der Einwände gegen Schelsky</p> <p>Kenntnis der Gründe für die Chancenungleichheit im Bildungswesen</p> <p>Erkennen, daß zur Realisierung des Gleichheitsprinzips Chancengleichheit anzustreben ist</p> <p>Erkennen, daß die Realisierbarkeit von eigenen Interessen auch von persönlicher Leistung abhängig ist</p>	<p>wie Seite 2</p> <p>zusätzlich</p> <p>Offenheit für neue, auch unbehagliche Wahrnehmungen, für neue Argumente, für Probleme anderer</p>	<p>Klassengesellschaft</p> <p>Schichtenstruktur</p> <p>sozialer Status</p> <p>Leistungsgesellschaft</p> <p>nivellierte Berufsgesellschaft</p> <p>Dirigierungsfunktion</p> <p>Selektionssystem</p> <p>Validität</p> <p>Korrelation (skoeffizient)</p> <p>Intelligenzquotient</p> <p>Schule als Mittelstandsinstitution</p> <p>Bildungsaffinität und -distanz</p> <p>soziokulturelle Benachteiligung</p> <p>Sprachbarriere</p> <p>deferred gratification pattern</p> <p>Informationsdistanz</p> <p>affektive Distanz</p> <p>kompensatorische Erziehung</p> <p>Begabung</p> <p>biologische Disposition</p> <p>psychologische / soziale Aspekte</p>	<p>Schelsky, Helmut: Schule und Erziehung in der industriellen Gesellschaft. 6. Aufl. Würzburg 1967 S. 9 - 50 T 15</p> <p>Begabung und Lernen Hrg. Heinrich Roth Stuttgart 1974 S. 378-382 T 16</p> <p>Dahrendorf, Ralf: Arbeiterkinder an deutschen Universitäten. Tübingen 1965 S. 3-37 R 6</p> <p>Hitpass, Josef: Zwischenbilanz der Bildungsreform. Bottrop 1973 R 7</p> <p>Deutscher Bildungsrat Bericht '75 a.a.O. S. 85 - 97 und 442 - 445 R 8</p> <p>Schule und Gesellschaft a.a.O. S. 88 - 102 R 9</p> <p>Zimmer, Dieter E.: Der Streit um die Intelligenz München (Hanser 192) 1975 S. 56 - 88 R 10</p> <p>Roth, Heinrich: Der Wandel des Begabungsbegriffes. In: Hartfiel Holm: Bildung ... a.a.O. S. 117 - 141 R 11</p>	<p>Ein mögliches Vorgehen könnte sein: zunächst die vielzitierte Äußerung Schelskys von der Schule als erster zentralen sozialen Dirigierungsstelle im Zusammenhang zu lesen und zu besprechen, dann die Problematisierung Schelskys an einem Beispiel (hier Zuverlässigkeit der Auslese für das Gymnasium) aufzuzeigen.</p> <p>Anschließend wäre zu zeigen, daß von einer Chancengleichheit auf dem Ausbildungssektor noch nicht gesprochen werden kann. Die von Hitpass vorgelegten Zahlen sind unbedingt mit den Zahlen der Bildungskommission zu vergleichen (S. 442 f), nach denen nur 13 % der Arbeiterkinder auf das Gymnasium übergangen gegenüber 80 % der Akademikerkinder (Baden-Württemberg 1972/73)</p> <p>Der Schüler sollte wichtige Gründe für die Chancenungleichheit aus den Kurzreferaten kennen lernen und diskutieren. Auch die Frage der Erblichkeit der Begabung sollte diskutiert werden.</p> <p>Es wäre denkbar, als Abschluß des Unterrichtsabschnitts Alternativen vorzustellen (Gesamtschule, Orientierungsstufe, Ausbau des zweiten Bildungsweges, Vorschulerziehung, auch utopische Modelle (Illich) oder Summerhill). Man könnte diese Diskussion aber auch für das Ende des Gesamtkurses aufsparen.</p>

Themenleiste

4.1.3	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	SoL
	Gemeinschaftskunde Fachswerpunkt Soziologie	Schule - Staat - Gesellschaft 2. Schule und Staat	ca 4 Stunden	Gymnasium	Grundkurs 11,1 (Einführungsphase)	GKD 003 .2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
2.1 Rechtliche Grundlagen des Verhältnisses von Schule und Staat in der BRD	<p>Kenntnis von einschlägigen Artikeln des Grundgesetzes: Art. 3 Abs. 3 Art. 5 Art. 7 Abs. 1 und 4 Art. 12 Abs. 1 Art. 18 Art. 21 Art. 33</p> <p>Kenntnis von Art. 26 - 31 der Brem. Landesverf.</p> <p>Kenntnis der §§ 53, 54, 58 des Brem. Beamten-gesetzes</p> <p>Kenntnis des BVG-Urteils vom 23.10.52 (Def. des Begriffes freiheitliche demokratische Grundordnung</p>	wie Abschnitt 1.2.	<p>staatl. Schul-aufsicht Berufsbeamtentu freiheitliche demokratische Grundordnung Gewähr für Ver-fassungstreue Beamtengesetz</p>	<p>zur Radikalenfrage: Leitsätze des BVG-Urteils vom 22. Mai 1975 mit den Kommentaren von Schueler (Zeit) und Wassermann (Vorwärts) T 17a oder: Referat zu 'Hitlers "legale Re-volution" ' R 12 (Geschichtsbuch Mit-telstufe und W.Hofer: Der Nationalsozialis-mus . Dokumente. Fi-scher TB 172 S. 26 - 28 . Dok. 13) und Heinemann, Gustav W. Plädoyer für den Rechtsstaat. Karls-ruhe 1969 S. 10 - 12 und S. 14 - 16 T 17b oder: Wie links dürfen Leh-rer sein. Herausg. Erich Frister u.a. rororo 1555 S. 15 - 33 und S. 73 - 85 R 12a und b und Brem. Beamtengesetz §§ 53, 54 und 58 und Definition der freiheitlichen demo-kratischen Grundord-nung T 18</p>	<p>Ausgangspunkt könnte eine Diskussion über ein aktuelles Thema aus der Schulpolitik sein wie z.B. die Frage der Radikalen im öffentlichen Dienst, der Streit um ein Lehrbuch (siehe T 7 und T8), Einführung der Orientierungsstufe, Schulentwicklungs-plan, Schulverwaltungsgesetz o.ä., an die sich eine Informationsphase anschließt.</p> <p>Die hier angegebene Literatur bezieht sich auf das Thema Radikale im öffentlichen Dienst.</p> <p>Eine Diskussion des Problems "Demokratisie-rung" des Schulwesens erfolgt in Abschnitt 2.3. Wichtig ist darum die Beschränkung auf vier Stunden.</p>

Themenleiste

9

1.184	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema		Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	SoZ
	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkt Soziologie	Schule - Staat - Gesellschaft	2. Schule und Staat	ca 4 Stunden	Gymnasium	Grundkurs 11,1 (Einführungsphase)	GKD 003 .2

Seite 2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
2.2. Schule als Teil der Exekutive (die Realisierung der staatlichen Schulaufsicht im Rahmen eines Verwaltungssystems)	Kenntnis des hierarchischen Verwaltungsaufbaus eines Bildungssystems und seiner Legitimation Kenntnis von alternativen Organisationsstrukturen Kenntnis eines Lösungsver-suches (z.B. Curriculum-entwicklung)	wie Abschnitt 1.2.	Schulgesetz Schulverwal-tungsgesetz Schulverwal-tung Schulaufsicht Organisations-modell Bürokratiefor-schung Organisations-soziologie Verwaltungs-bürokratie human-relations-Modell Kompetenz Professionalisierung	Schmiederer a.a.O. Bd I S.91 T 19a oder: Demokratie in der Schule (Zus. von Friedrich Meyer) Aktuelle Dokumente de Gruyter Berlin 1973 z.B. S. 17 - 19 und S. 131 T 19b Zur Theorie der Schule, hg. von Peter Fürstenau . Wejnheim, Basel (Beltz) 2 1972 S. 47 - 66. Auszüge! T 20 Deutscher Bildungsrat Empfehlungen der Bildungskommission zur Förderung praxis-naher Curriculumentwicklung. Stuttgart 1974 S.17 - 39 R 13	Es wäre ein exemplarischer Fall zu unter-suchen (z.B. Verfahren der Einsetzung eines Schulleiters o.ä.) oder ein Organi-sationsschema einer Behörde vorzulegen. Es sollte versucht werden, die organisa-tionssoziologischen Reformbestrebungen (human-relations-Modell) einzubeziehen; statt des Textes (T 20) wäre ein Lehrer-vortrag hier sinnvoll. Die Empfehlung der Bildungskommission gibt den Schülern die Möglichkeit, die abstrakten Darlegungen Fürstenaus in seinen Realisierungsversuch zu veranschaulichen.

Themenleiste

10

NRS	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	SoL
	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkt Soziologie	Schule - Staat - Gesellschaft 2. Schule und Staat	ca 6 Stunden	Gymnasium	Grundkurs 11,1 (Einführungsphase)	GKD 003 .2

Seite 3

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
<p>2.3. Schule und Demokratie</p> <p>Die Auseinandersetzungen um mehr Autonomie der Schule im Lichte unterschiedlicher Vorstellungen von Demokratie ("als Lebensform" oder als "Staatsform").</p>	<p>Kenntnis von Problemen der eigenen Gesellschaft im Hinblick auf freiheitliche Zielsetzungen und Kenntnis von Lösungsversuchen</p> <p>Erkennen, daß es in der Politik keine absolut richtigen Lösungen gibt</p> <p>Erkennen, daß politisches Handeln ständig das Inbetrachtziehen verschiedener Lösungsvorschläge verlangt</p>	<p>wie Abschnitt 1.2.</p>	<p>Pluralismus Partikularinteressen Legitimation Demokratie als Organisationsform des Staates Demokratisierung des gesellschaftlichen Lebens Bürgerinitiative gesellschaftliches Subsystem Repräsentation</p>	<p>"mündige Bürger" aus: Der Arbeitgeber 25. Jg. 1973 S. 1132 - 1133 T 21 oder: "Elternrecht nur ein Störfaktor?" Aus: Mitteilungsblatt des Deutschen Philologenverbands Berlin. 20. Jg. 1974 Heft 7/8 S. 126 - 128 T 21 a</p> <p>Vilmar, Fritz. Strategien der Demokratisierung. Bd. I, Darmstadt u. Neuwied (Sammlung Luchterhand 53) 1973 S. 232 - 234</p> <p>Hans-Ulrich Klose: Die Unregierbarkeit der Städte. aus politik und zeitgeschichte, beilage zum parlament B 41/75 (unter dem Titel 'Juckepunkt' Demokratisierung auch in der Zeit Nr. 32 vom 1. August 1975 T 22</p> <p>Vilmar, Strategien a.a.O. S. 122 - 124 T 23</p> <p>ebenda S. 137 - 161 R 14</p> <p>ebenda S. 118 f T 24</p>	<p>Ausgangspunkt ist ein Fall, in dem der Staat wegen seiner Nichtbeachtung von Gruppeninteressen als undemokratisch dargestellt wird. Es wurde ein Text gewählt, in dem diese Gruppeninteressen konservativ sind, um nicht durch vorurteilsbedingte Parteinahme gegen den Staat die Problematik zu verschütten.</p> <p>Die Texte von Brandt und Klose dienen als Ausgangspunkt für die Reflektion des Problems auf allgemeiner Ebene, durch weitere Texte und Referate wären Problematik und Lösungsversuche aufzuzeigen und zu diskutieren.</p>

Themenleiste

11

1.186	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema		Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	SoL
	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkt Soziologie	Schule - Staat - Gesellschaft	3. Schule als personales System	mindestens 3 Stunden	Gymnasium	Grundkurs 11,1 (Einführungsphase)	GKD 003 .3

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
Einführung in die Rollentheorie Lehrerrolle und Schülerrolle	Kenntnis der Rollentheorie von Dahrendorf und von Beispielen einer Rollanalyse	wie Abschnitt 1.2. außerdem: Verallgemeinern Bereitschaft, eigene Rollenkonflikte bewußt zu machen	Position Positionsfeld soziale Rolle Rollenverhalten Rollenattribute Rollensegmente Rollenenerwartungen Rollensanktionen Interaktion	Dahrendorf, Ralf Homo Sociologicus 13. Aufl. Westdeutscher Verlag/Leske Verlag UTB Nr. 28 S. 29 ff, S. 39 Auszüge. T 25 Combe, Arno: Kritik der Lehrerrolle München (List TB 1662) 3. Aufl. 1973 Kap. III und V R 15 Lehrer und Verwaltung (Hermann Glaser: Zur Systemanalyse von Verwaltung . In : Pol. Bildung Jg. 6 Heft 2 April 1973 S. 46 - 55) R 16 Wellendorf, Franz: Formen der Kooperation von Lehrern in der Schule In: Zur Theorie der Schule a.a.O. S. 91 - 110 R 17 Referat: Lehrer und Eltern. Nach: innovation a.a.O. S. 346 - 359 R 18 Referat: Lehrer und Schüler . Nach innovation a.a.O. S. 101 - 111 R 19	Als Einführung in den Begriff der sozialen Rolle eignet sich der Auszug aus 'Homo Sociologicus', in dem Dahrendorf am Beispiel eines Studienrats seine Rollentheorie verdeutlicht. Mit dem Zitat aus R. Musil (Dahrendorf S.80) wird die Abgrenzung zur Psychologie deutlich. Diese Einführung ist verbindlich. Wie weit dann noch die angegebenen Referate gehalten werden können, wird von der noch verbleibenden Zeit abhängen. Es sollte noch Zeit bleiben für einen Schluß zur Diskussion von Alternativen zu unserem Bildungswesen, falls eine solche Diskussion nicht bereits am Ende von Teil 1 stattgefunden hat.

Themenleiste

124

1.187	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	502
	Gemeinschaftskunde Fachschwerpunkt Soziologie	Schule - Staat - Gesellschaft 4. Alternativen	ca 3 Stunden	Gymnasium	Grundkurs 11,1 (Einführungsphase)	GKD 003 4

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtverfahren
Exemplarische Darstellung konkreter oder utopischer Alternativen		wie Abschnitt 1.1		<p>Illich, Ivan: entschulung der gesellschaft rororo 6828 1973 S. 15 - 46 und 81 - 109 R 20</p> <p>Neill A.S. theorie und praxis der antiautoritären erziehung. das beispiel summerhill rororo 6707 zuerst 1969. S. 19 - 104 (R 21) S. 105 - 196 (R 22)</p> <p>Robinsohn, S.B. u.a. Schulreform im gesellschaftlichen Prozeß Bd. I und II, 1970 und 1975.</p>	Die vorgeschlagenen Referate sind nur als Anregungen gedacht. Es wäre auch möglich, ein anderes Bildungssystem (UdSSR, China, DDR) vorzustellen.

